

jenigen Fach- und Lehrwerke, die Herr Wilhelm Jöler in Zukunft noch entwerfen wird, sowie der Vertrieb anderer einschlägiger Werke.

Das Stammkapital beträgt 20 000 M.

Geschäftsführer sind: Maler Carl Jöler zu Dortmund, Rentner Heinrich Wallenstein zu Düsseldorf.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. September 1908 festgestellt.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Jeder der Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt bei Eingehen von Verbindlichkeiten unter fünfhundert Mark, bei Eingehung größerer Verbindlichkeiten müssen beide Geschäftsführer gemeinschaftlich handeln. Wechsel müssen von beiden Geschäftsführern unterschrieben sein. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß der Zeichnende zu der Firma der Gesellschaft seine volle Namensunterschrift hinzufügt.

Herr Carl Jöler leistet seine Einlage nicht in bar, sondern bringt in die Gesellschaft ein das ausschließliche Recht der Ausnutzung der in § 3 erwähnten Fach- und Lehrwerke, betreffend das dekorative Kunstgewerbe, nämlich,

1. »Der Farbfinder Harmonie«, eine harmonische Farbestimmungskarte, mit dem vorhandenen Originale und dem bereits hergestellten Vorrat.

2. Das Dekorationswerk »Farben- und Raumstimmungen«, angewandte dekorative Malereien für das bürgerliche Haus. 60 farbige Originale mit einem Vorwort: »Die dekorative Malerei als Raumkunst«.

3. »Maßflächen«. Eine Broschüre, Darstellung von Innenansichten für farbige Raumausstattungen mit einem erklärenden Aufsatz: »Die Grundsätze der dekorativen Malerei« und einem Behrgang zum Gebrauch in Fachklassen gewerblicher Lehranstalten, mit 36 Originalen.

4. Vorgedruckte Konturübungsbogen und die hierzu gehörenden Originale mit dem vorhandenen Vorrat.

5. »Merkbüchlein«, Anweisung zum praktischen Gebrauch des »Farbfinder Harmonie« zc.

Die Gesellschaft übernimmt die von Herrn Carl Jöler eingebrachten Werke nebst dem Rechte der Ausnutzung derselben zum Werte von 34 000 M. In Höhe von 10 000 M wird die hiernach zu zahlende Vergütung auf die Stammeinlage des Herrn Jöler angerechnet, so daß damit die Stammeinlage voll gedeckt ist.

Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Dortmund, den 5. September 1908.

(gez.) Königliches Amtsgericht.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 223 vom 21. September 1908.)

* **Verlagsgesellschaft Berlin G. m. b. H. in Berlin.** — Dem Deutschen Reichsanzeiger Nr. 223 vom 21. September 1908 entnehmen wir folgende Anzeige:

Verlagsgesellschaft Berlin

Ges. m. beschr. Haftg.

Wir haben durch Generalversammlungsbeschluß vom 17. September 1908 die Herabsetzung des Stammkapitals von 100 000 M auf 40 000 M beschlossen.

Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei derselben zu melden und ihre Forderungsansprüche geltend zu machen.

Verlagsgesellschaft Berlin, G. m. b. H.,

Berlin W. 57, Culm-Str. 4,

vom 1./10. 08: Hohenstaufen-Str. 36.

(gez.) Oskar Rauthe. (gez.) Reinhold Hirsferon.

* **Buchbindergehilfen als Bücherliebhaber.** — Dem Stuttgarter »Neuen Tagblatt« entnimmt die »Papierzeitung« folgende Mitteilung: In einer Stuttgarter Buchbinderei kamen von den von Verlagsbuchhandlungen zum Einbinden übergebenen Büchern wiederholt und in immer größerer Anzahl Bücher abhanden. Als die Diebstähle trotz Ermahnungen sich fortsetzten und in diesem Sommer bei einer großen Auflage wieder eine größere Anzahl Bücher fehlten, erstattete die Firma Anzeige, und bei einer Hausdurchsuchung, die bei einem schon längere Zeit verdächtigen Buchbindergehilfen vorgenommen wurde, fand man Bücher im Verkaufswert von etwa 250 M. Der Gehilfe gab dann noch sechs andere Kollegen an, die auch Bücher heimgenommen hatten, und

alle sieben wurden wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Aus der Sitte, die beim Einbinden überschießenden Vogen und schadhafte Blätter mitzunehmen, hatte sich allmählich diese Art des »Büchereinkaufs« entwickelt. Der Hauptbücherfreund erhielt 8 Tage, zwei andere 4 und 2 Tage, die übrigen 4 Gehilfen je 1 Tag Gefängnis; die letzteren hatten nur wenige Bücher und meist Makulaturexemplare mitgenommen.

August Scherl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin. — 4½% Teilschuldverschreibungen. — Die am 1. Oktober 1908 fällig werdenden Zinsscheine obiger Teilschuldverschreibungen werden vom Fälligkeitstage ab eingelöst

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft, und

bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,

in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank.

August Scherl, Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin. — Die am 1. Oktober 1908 fällig werdenden Zinsscheine der Teilschuldverschreibungen obiger Gesellschaft werden vom Fälligkeitstage ab

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft

eingelöst.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 223 vom 21. September 1908.)

* **Verband Deutscher Bücher-Revisoren.** — Der Verband Deutscher Bücher-Revisoren war am 19., 20. und 21. September in Dresden (Gewerbehaus) zu einer Tagung versammelt. Neben inneren Verbandsangelegenheiten beschäftigten die Teilnehmer sich mit allgemeiner Stellungnahme zu wichtigen Fragen der kaufmännischen Buchführung. Sitz des Verbandes ist Berlin. Seine Mitgliederzahl beläuft sich auf über 200.

* **Wilhelm Busch-Ausstellung in Berlin.** (Vgl. Nr. 218 d. Bl.) — Die Wilhelm Busch-Ausstellung im Künstlerhaufe in Berlin, Bellevuestraße 3, wird am Sonntag, 27. September, vormittags 11 Uhr eröffnet werden. Die Ausstellung wird 156 Ölgemälde und Studien und über 400 Zeichnungen und Aquarelle bringen.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißche in Leipzig. (Vgl. Nr. 189, 193, 207, 208 d. Bl.)

— Da das in der 13. ordentlichen Generalversammlung vom 2. September über die Regularien aufgenommene Protokoll wegen des inzwischen eingetretenen Todes des Notars von diesem nicht ordnungsgemäß ausgefertigt werden konnte, machte es sich notwendig, diese Gegenstände der Tagesordnung — Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1907/08, Beschlußfassung über die Jahresbilanz und Gewinnverteilung, Entlastung der Gesellschaftsorgane für das Geschäftsjahr 1907/08 — erneut auf die Tagesordnung der für den 21. September einberufenen außerordentlichen Generalversammlung zu setzen.

Bei Eintritt in die Generalversammlung, in der 912 Stimmen durch 18 Aktionäre vertreten waren, begründete zunächst der Vorsitzende Herr Louis Kröhl die erneute Einberufung der Generalversammlung und bemerkte des weiteren, daß die jüngsten erschöpfenden Aussprachen und Berichte über die letzte Generalversammlung es unnötig machen würden, aufs neue auf die Regularien eingehend zurückzukommen. Sodann kennzeichnete Aktionär Herr Zieger seinen Standpunkt als Aktionär. Er wolle keine Opposition machen, nur sein Recht als Aktionär wahren. Die Versammlung stimmte zunächst durch Akklamation dem vorgelegten Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß zu und genehmigte im Anschluß daran gegen den Protest des Aktionärs Herrn Zieger mit großer Majorität die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent an die Vorzugsaktien, von 6 Prozent an die Genußscheine und von 4 Prozent an die Stammaktien, zahlbar am 31. Januar 1909.

Die Versammlung trat hierauf in die Beschlußfassung über Abänderungen des Gesellschaftsvertrages ein. Sie betrafen ihrem wesentlichen Inhalte nach die Ausdehnung des Wirkungskreises der Gesellschaft, die Erhöhung und Herabsetzung des Grundkapitals, die Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens, die Auflösung der Gesellschaft, den Wegfall einer doppelten Generalversammlung, die Erhöhung der Entschädigung für den Aufsichtsrat, die Terminfestsetzungen für Generalversammlung